

## Jannis Weiß

*Witten/Annen, Institut für Waldorfpädagogik*

### **Tierkreisaspekte im Musikalischen mit dem Bestreben neuer Ansätze in der Toneurythmie**



In meiner Diplomarbeit beschäftigte ich mich damit, ob der Tierkreis, der an sich meistens als Element der Lauteurythmie gesehen wird, sich auch in der Musik wiederfindet und demnach als Element der Toneurythmie verwendet werden kann. Dafür begab ich mich auf die Suche nach Quellen, die eventuell schon so einen Ansatz verfolgt hatten, fand mich jedoch auf Neuland wieder, was diesen Bereich anbelangte. Aus diesem Grund begann ich von Grund auf zu schauen, was als mögliche Ansätze dazu dienen könnten und stieß auf Hermann Beckh, welcher mir allgemein empfohlen wurde, wenn es um den Zusammenhang Tierkreis und Musik ging. Ich forschte nach und stieß durch unterschiedliche Recherchen auf andere bedeutende Persönlichkeiten der Geschichte, die sich zumindest im entfernten mit diesen Zusammenhängen beschäftigt hatten. Nach einigen Zusammenhängen, die sich mir ergaben, begann ich, zusätzlich zur reinen Recherche, auch selbst über intuitives Herantasten an die Charakteristik der Tonarten und deren Relation mit dem Tierkreis zu forschen und kam durch den Bezug von beidem aufeinander (anhand meiner Erfahrung mit den unterschiedlichen Tierkreiszeichen, die mir tagtäglich im Leben begegneten) soweit, dass ich beschloss im Umriss kleine Stücke zu schreiben, die meinen Eindruck der Tierkreis-Persönlichkeit widerspiegeln. Dies setzte ich, in der Demonstration dieser Stücke, in kleinere Choreographien um, wobei ich erste Versuche machte, wie gut sich die Tierkreiszeichen als Teil einer Toneurythmischen Choreographie verwenden ließen. Letztendlich musste ich feststellen, dass die Forschungsarbeit an diesem Thema mehr Zeit beanspruchen würde als die Zeit, welche einem für eine Diplomarbeit bleibt. Dementsprechend wünsche ich mir, dass dieses Thema irgendwann soviel Beachtung findet, dass die Ergebnisse die Meinen noch bei weitem übertreffen.